



5. Newsletter 02/2018

Inhalt:

- 1) Sokolka
- 2) Unser neues großes Spendenprojekt
- 3) Rückblick Aktion Windschutznetze
- 4) Rückblick Aktion Nikolauspäckchen
- 5) Einladung Sommerfest 2018
- 6) Ich habe eine Patenschaft- wie hilft diese vor Ort?
- 7) Kalenderaktion 2018
- 8) Aus der Tötung zum Rettungshund
- 9) Unsere Glückspilze
- 10) Regenbogenbrücke
- 11) Eine Geschichte über Verständnis und über Liebe
- 12) Ein Gedicht
- 13) Schmunzelecke

1. Sokolka

Viele von euch haben es letztes Jahr mitbekommen: wir mussten im letzten Sommer die Zusammenarbeit mit unseren Partnertierheimen in Polen komplett einstellen.

Wir haben uns eine Auszeit genommen um über die Zukunft in Polen nachzudenken, neues Vertrauen aufzubauen und unter neuen Konditionen von vorn anzufangen, Zu wichtig war es uns, die bisher getane Arbeit, die Spendengelder und unsere Liebe zu den Hunden vor Ort nicht zu vergessen und nach vorne zu schauen. Wir haben seit Januar die Sokolka- Hunde wieder in der Vermittlung und auf unserer Homepage. Das Tierheim ist voll, die ersten Touren wurden wieder gefahren. Wir hoffen für die Zukunft dass es weiter gut läuft. Die Hunde dort haben unsere Hilfe mehr als nötig und wir geben die Zuversicht nicht auf das es eine Zusammenarbeit mit beiderseitigem Respekt, Offenheit und Transparenz und ohne Misstrauen geben wird. Wir danken all denen, die inzwischen wieder Patenschaften für Sokolka abgeschlossen haben. Packen wir es erneut an- die Hunde dort haben es bitter nötig!



2. Unser neues großes Spendenprojekt

Einige von euch lesen diese Seiten aus Neugier. Viele von euch lesen sie weil sie einen oder mehrere Hunde von uns adoptiert haben. Andere sind Mitglieder oder Paten oder sonstige Unterstützer. Egal wer ihr seid- wir brauchen eure Hilfe für unser neues großes Projekt. Wir holen jedes Jahr viele Hunde in ein neues Zuhause nach Deutschland. Aus Sokolka in Polen genauso wie aus unserem ungarischen Partnertierheim mit dem unaussprechlichen Namen Hajdúböszörmény. Auf unseren Fahrten nehmen wir eure Spenden mit: Futter, Decken, Näpfe, Medikamente usw. Leider stoßen wir dabei immer wieder an unsere Grenzen bzw. an die unseres Vereinsfahrzeuges, denn das ist für die Leistung, die der Verein mittlerweile bringt, schlicht und einfach zu klein. Immer wieder müssen wir Hunde vor Ort warten lassen obwohl sie schon in eine Familie vermittelt sind weil einfach keine Box mehr ins Auto passt. Immer wieder stapeln wir Packungen von Futter hin und her damit es irgendwie mit kann und quetschen es in die leeren Boxen und alle verfügbaren Lücken im Auto auf der Hinfahrt. Dazu kommt, dass wir seitens des Veterinäramtes sehr strenge Auflagen haben wie viele Hunde wir pro Transport zu ihren neuen Familien bringen dürfen. Wir sind einfach an der Grenze des Machbaren angekommen. Dank unserer Adoptivfamilien könnten viel mehr Fellnasen den Tierheimen und der Hölle der Tötung entkommen wenn wir denn mehr Platz im Auto hätten!



Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, ein neues Vereinsfahrzeug anzuschaffen. Ein Auto, in dem wir auch mal mehrere große Hunde transportieren können oder in das auch mal eine ganze Palette voller Spendenfutter passt. In jedem Fall ein Auto das endlich der Vereinsarbeit gerecht wird und das tut was seine Aufgabe ist- unsere vermittelten Fellnasen nach Hause zu euch zu bringen! Nun kostet so ein Fahrzeug sehr viel Geld und deshalb möchten wir euch als unsere treuen Unterstützer um Hilfe bitten. Auch wenn es nur ein einziger Euro ist- wir sind dankbar für jede noch so kleine Spende die uns unserem Ziel näher bringt. Bitte schaut auch mal auf Facebook (bitte unbedingt teilen!!!) oder auf unserer Homepage den mit viel Liebe und Herzblut gemachten Film dazu an. Er vermittelt ganz gut welche Arbeit wir machen und warum es wichtig ist, vor Ort etwas zu tun. Wenn ihr bisher mit uns zufrieden gewesen seid, wenn ihr auch meint, unsere Arbeit vor Ort ist wichtig und richtig, dann bitte helft uns bei unserem neuen großen Projekt! Nur gemeinsam mit euch können wir das umsetzen und wir hoffen, dass ihr wie immer bei uns seid und uns weiter euer Vertrauen und eure Unterstützung schenkt. Wir danken allen, die sich mit Beiträgen zu unserem Trailer beteiligt haben. Diejenigen, die jetzt nicht drin vorkommen, bitte nicht traurig sein- wir hatten einfach unheimlich viel Material zusammen bekommen und einige haben leider das Handy verkehrt herum gehalten ☺

Und das soll unser neues Zugferd werden ☺



Spenden bitte mit Betreff „Spende Auto“ auf unser Vereinskonto **DE17 3056 0548 3505 8670 16**
BIC/ SWIFT: GENODED1NLD . Oder per paypal über info@notfelle-ev.de

Wir werden euch hier und auch auf Facebook über den Stand der Aktion auf dem Laufenden halten!

3. Rückblick Aktion Windschutznetze

Über eine unserer letzten sehr erfolgreichen Aktionen wollen wir hier berichten: Im letzten Winter schon haben wir gesehen wie bitterkalt es im Winter in Ungarn wird und wie ungeschützt die Hunde in ihren Außenzwingern sind. Dank euch haben sie zwar alle neue und isolierte Hütten aber trotzdem pfeift der eisige Wind durch die Zwinger und der Schnee wird hinein geweht. Im letzten Jahr hat das Tierheim die Zwinger notdürftig mit gespendeten alten Ikea-Planen geschlossen die dafür natürlich nicht ausgelegt waren und dementsprechend schnell kaputt waren. Als wir im Herbst auf einer unserer Touren vor Ort waren fassten wir den Entschluss kurzfristig diese Aktion ins Leben zu rufen. Und Leute, ihr seid so großartig gewesen! Wir hatten in nur 10 Tagen alle Netze beisammen, konnten sie bestellen und direkt bei der Weihnachtstour mitnehmen. Wir haben an dem Wochenende sogar selber die ersten an den Zwingern angebracht, die restlichen hat dann die Besatzung vom Tierheim befestigt. Dank euch sind unsere Fellnasen bestmöglich geschützt (was nicht heißt das es nicht trotzdem ungemütlich ist aber mehr ist in den Außenzwingern einfach nicht möglich). Dank der zahlreichen Spenden konnten wir auch die 4 Mitarbeiterinnen des Tierheimes mit Winterkleidung ausstatten- die Mädels haben geweint vor Freude weil sie noch nie in ihrem Leben so etwas geschenkt bekamen...wir und unsere ungarischen Fellnasen sagen ganz herzlich Dankeee :)))





4. Rückblick Aktion Nikolauspäckchen

Wie schon im letzten Jahr haben wir unsere Paten und auch alle anderen Unterstützer dazu aufgerufen, für ihre Patenhunde und auch für diejenigen, die keine Paten haben, Weihnachtspäckchen zu packen. Wir waren überwältigt mit wieviel Liebe ihr das getan habt- in Weihnachtspapier verpackt, mit persönlichen Grüßen versehen und mit tollen Inhalten bestückt habt ihr uns überschwemmt mit Paketen für die Hunde, die Weihnachten nicht in einem warmen Zuhause bei ihrer Familie verbringen dürfen. Unser Auto war wirklich bis unters Dach (siehe Spendenaktion "neues Auto" ☺) mit euren Paketen vollgepackt und wir waren einige Stunden damit beschäftigt wirklich jedem Hund sein persönliches Geschenk zuzustellen. Es waren auch viele Päckchen dabei für die Hunde ohne Paten, so dass am Ende des Tages alle leuchtende Augen und einen vollen Bauch hatten. Das habt ihr wirklich alle toll gemacht, ein dickes Danke an alle fleißigen Nikoläuse!





5.

zu unserem



am 14.07.2018 ab 16 Uhr

auf dem Trainingsgelände des Polizei- und Schutzhunde-Sportverein Würzburg e.V.

(Am Wasserhaus o. Nr., 97297 Waldbüttelbrunn)

Als Dank für Ihre/ Eure Hilfe und Unterstützung möchten wir (wie schon im letzten Jahr) ganz herzlich alle Mitglieder, Paten, Adoptivfamilien und weitere Interessierte zu einem gemeinsamen Sommerfest einladen. Mitzubringen sind Hunger, Durst, eure Fellnasen und gute Laune. Für den Rest sorgen wir :) Es gibt die Möglichkeit, mit Wohnmobil zu kommen oder zu zelten (großer Parkplatz vorhanden) Aber natürlich könnt ihr auch Zimmer mieten- das haben im letzten Sommer auch einige gemacht. Hier einige Links für Zimmer mit Hund: www.lamm-wuerzburg.de , www.zurlinde-eisingen.de , www.wittelsbacherhoehe.de Außerdem gibt es auch direkt in Würzburg (ist auch nur 7km weg) diverse Hotels in verschiedenen Preisklassen.



Nachdem letztes Jahr der Wunsch geäußert wurde, ein eingezäuntes Gelände zu nutzen, haben wir den Platz einer Hundeschule angemietet. Solltet ihr Fragen haben wendet euch bitte an Kerstin Wieck (0174/9809250 oder kerstin@notfelle-ev.de). Es wäre schön wenn alle, die gerne mit uns feiern möchten, uns bis 29.06.2017 Bescheid geben damit wir essenstechnisch etwas besser planen können. Gegen eine Kuchen- oder Salatspende haben wir auch nicht unbedingt etwas einzuwenden- wer letztes Jahr da war weiß dass wir ein leckeres Salat/ und Kuchenbuffet zusammen bekommen haben ;) Wir freuen uns auf Euch und Eure Vierbeiner! Anmeldung bitte unter www.notfelle-ev.de Dort findet ihr ein Anmeldeformular.

6) Ich habe eine Patenschaft- wie hilft diese vor Ort?

Neue Paten sprechen uns immer wieder darauf an ob denn ihr Patenschaftsgeld auch ausreicht um ihrem Patenhund die monatliche Futterration zu sichern oder sie möchten gerne Sachen für ihren Patenhund schicken. Darum möchten wir hier mal genauer darauf eingehen, wie genau wir die Patenschaftsgelder vor Ort verwenden. Eure Patenbeiträge sichern den Hunden in unseren Partnertierheimen das Überleben, da wir davon die Futterrationen finanzieren und die Tierarztkosten sowie Medikamente vor Ort bezahlen soweit erforderlich. Da wir immer einen größeren Bedarf haben als Patenschaftsgelder da sind (wir füttern ALLE Hunde aber nicht jeder Hund hat ja einen Paten) müssen wir die Lücke aus anderen Geldern wie z.B. Mitgliedsbeiträgen und freien Spenden füllen, die wir eigentlich lieber für spezielle Projekte oder kurzfristige Hilfe für einzelne bedürftige oder kranke Hunde verwenden möchten. Das heißt, je mehr Paten da sind, desto mehr Geld bleibt für wichtige andere Projekte. Leider ist es nicht möglich, jedem einzelnen Hund, der einen Paten besitzt, eine eigene besondere Futterration zukommen zu lassen- das ist logistisch bei dem wenigen Personal

vor Ort einfach nicht umsetzbar. Einzige Ausnahme sind die Hunde mit Paten, die in der Tötung sitzen. Bei denen sorgt das Tierheimpersonal persönlich für die Futterration da die Hunde dort grundsätzlich unterversorgt sind. Es ist aber jederzeit möglich, Ihrem Patenhund ein eigenes Päckchen zu schicken mit besonderen Leckerli, einem robusten Spielzeug oder einem eigenen Halsband. Das wird dann natürlich auch direkt bei ihrem Patenhund ankommen (dann aber bitte daran denken dass die Hunde nicht alleine im Zwinger sitzen und möglichst mehrere Leckerlis dabei sind um den Kumpels etwas abzugeben). Eine solche Aktion haben wir für alle auch jedes Jahr vor Weihnachten, wo wir bei unserer Nikolaustour immer mit einem Auto voller Weihnachtspäckchen in die Tierheime fahren. Decken oder Hundekörbchen für ihren Hund sind problematisch, die haben in einem Zwinger nur eine sehr kurze Lebensdauer da die Hunde so etwas aus lauter Langeweile sehr schnell zerlegen ☹️ Außerdem ist es je nach Witterung auch feucht in den Außenzwingern und dann liegen die Hunde auf nassen Decken und werden krank. Besser sind da Isomatten, die auch die Kälte von unten reduzieren. Decken oder große Handtücher nehmen wir aber gerne als Spende an da wir diese immer für die Transportboxen und die Krankenstation oder auch für die Welpen in den Innenzwingern benötigen (für die ganz Kleinen darf auch mal ein ausgemustertes Hundebettchen dabei sein). Ihr seht also- ohne die Patenschaftsgelder gäbe es kein oder definitiv zu wenig Futter und wir danken unseren treuen Paten im Namen unserer Fellnasen!

7) Kalenderaktion 2018

Im letzten Jahr haben sich ganz viele unserer Adoptivfamilien an unserer Kalenderaktion beteiligt und viele wunderschöne Bilder ihrer Schützlinge geschickt. Heraus kam ein schöner Kalender, in dem jeder einen Platz bekam der mitgemacht hat. Wir haben alle Kalender verkauft und danken allen die jetzt einen Zuhause hängen haben oder auch verschenkt haben!



In diesem Jahr wird unser Kalender ein neues Outfit und eine bessere Qualität bekommen. Wir haben jemanden gewinnen können, der für uns kostenlos das Layout und die Setzarbeiten übernimmt. Selbstverständlich schaffen es wieder alle Fotos in den Kalender. ABER...da der Termin dieses Jahr kurzfristiger ist und wir auch nach der Qualität der Bilderschaueen müssen, werden wir einmalig im Vorstand über die Platzierungen abstimmen. **Anmeldungen bitte bis 12. August 2018 mit einem (!) Foto an kalender@notfelle-ev.de !** Schreibt bitte dazu, wann euer Schützling zu euch gekommen ist und woher er kam. Und bitte beschreibt in einem Satz, was eure Fellnase ausmacht. Und nun ab, die Modells frisieren und die Kamera rauskramen, wir freuen uns auf eure qualitativ hochwertigen Bilder!

8) Aus der Tötung zum Rettungshund

Dies ist die Geschichte eines Hundes, dessen Leben bereits zu Ende zu sein schien.

Hallo, ich heiße Lana. Meine Erinnerung reicht ca. 3 Jahre zurück. Damals fand ich mich in der Tötungsstation in Hajdúböszörmény wieder, in einem kleinen engen Kennel mit vielen anderen Leidgenossen. Ich mußte um das wenige Fressen das es gab jedes Mal mit den anderen kämpfen. So sollte mein Leben also enden? Nach einiger Zeit, ich hatte mit meinem Leben schon abgeschlossen, wurde ich aus dem Kennel geholt und an einen anderen Ort gebracht den sie Tierheim nannten. Hier hatte ich mehr Platz, bekam regelmäßig Futter und die Menschen dort sagten mir, ich sei in „Sicherheit“ und es gäbe Menschen die mich „adoptieren“ wollten. Ich wusste nicht, was das bedeutet, aber es hörte sich gut an!



rechts Lana

Ein paar Wochen später, wurde ich abgeholt. Ich hatte Angst, dass ich wieder zurück in die Tötungsstation musste. Aber die Menschen, welche sich so gut um mich gekümmert haben, sagten mir dass es mein „großer Tag“ sei. Sie setzten mich zu einem fremden Menschen ins Auto und er fuhr mit mir weg. Es war eine lange Autofahrt, raus aus Ungarn, nach Österreich. Dort angekommen, wurde ich in ein anderes Auto geladen und die Fahrt ging weiter, nach Deutschland. Der Fahrer sagte mir, hier beginnt mein neues Leben, keine Ahnung was er meinte, ich hatte einfach nur Angst. Wieder hielten wir an, diesmal kamen gleich 2 Menschen und nahmen mich in Empfang. Sie luden mich in ihr Auto und fuhren los. Was wollen die von mir? Wieso ist da noch ein Hund im Kofferraum? Wo bringen die mich hin?



Als die Fahrt zu Ende war, brachten die Beiden mich in ein Haus und sagten Worte wie „zu Hause“, „daheim“ und wieder dieses „Sicherheit“. Ich hatte immer noch Angst, aber der Hundekumpel aus dem Kofferraum den sie „Jadoo“ nannten gab mir das Gefühl, das hier alles gut wird. Da ich so lange und so schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht hatte fiel es mir trotzdem schwer das zu verstehen. Es dauerte Wochen, bis ich zu den beiden Menschen langsam Vertrauen gewonnen habe. Andere Menschen ließ ich vorsichtshalber nicht an mich ran. Sicher ist sicher.



Eines Tages hieß es, ich käme jetzt mit zu den „Rettungshunden“. Damit konnte ich nun gar nichts anfangen. Jadoo allerdings war völlig aus dem Häuschen. Er war wohl schon öfter dort und freute sich wahnsinnig. Ich traute dem Ganzen nicht so richtig. Dort angekommen sah ich viele fremde Menschen und viele fremde Hunde. Das ist bestimmt nichts für mich. Ich hörte solche Dinge wie „Angst vor Menschen“ und „Panik“ und alle guckten zu mir. Dann holten sie mich aus meiner Box und ließen mich einfach in Ruhe. Das fand ich gut. Auch Jadoo durfte raus, bekam eine rote Decke umgehängt und die Menschen sagten, er darf jetzt „suchen“. Suchen? Ich war froh, dass ich meine Ruhe hatte und nicht mehr mein eigenes Fressen suchen musste. Wie kann man sich da so darüber freuen? Seltsame Menschen... und die Hunde von denen waren auch seltsam... Die schienen wirklich Spaß zu haben!!! Unglaublich!

Dann nahmen die mich jede Woche dahin mit, die Menschen schienen nett zu sein. Ich traute denen trotzdem nicht so richtig. Allerdings gaben die mir immer Leckerlies wenn ich zu denen hinlief. Das war ganz ok, die fassten mich nicht an und ließen mich dann gleich wieder zu „meinen“ Menschen, von denen bekam ich dafür auch wieder Leckerlies. Die waren ja doof, einfacher bekam ich ja sonst nie Leckerlies. Dann freuten die sich auch noch. Menschen... verstehe die einer!



Mittlerweile sind wieder einige Monate vergangen und dieses wöchentliche „Leckerlie abholen“ ist echt Spaßig. Mittlerweile muss ich zwar immer etwas weiter laufen um meine Belohnung zu bekommen, ist aber immer noch viel einfacher, als früher das Fressen selbst zu suchen. Manchmal verstecken die sich auch ein bisschen, hinter einem Baum oder einer Hecke. Die denken wohl ich finde sie dann nicht, die denken wohl ich bin blöd. Ich habe doch ihre Witterung in der Nase. Hey, ich bin ein Hund!!!



Jetzt bin ich schon 3 Jahre bei meinen Menschen. Es ist mein „zu Hause“ und ich fühle mich hier in „Sicherheit“. Ich weiß jetzt was das bedeutet.



Zu den „Rettungshunden“ fahren wir immer noch 1-2mal die Woche. Jetzt verstehe ich meinen Kumpel Jadoo, es ist wirklich eine tolle Truppe. Ich freue mich jetzt auch jedes Mal, wenn es losgeht. Ok, die verstecken sich jetzt wirklich gut oder laufen weit weg. Aber meine Hundennase kann sie immer wieder wittern. Das macht echt Spaß. Die sagen, ich wäre so gut, ich würde demnächst „in die Prüfung“ gehen. Dann bin ich ein „geprüfter Rettungshund“. Ich habe mal wieder keine Ahnung was das bedeutet. Meine Menschen scheinen aber mächtig stolz auf mich zu sein. Wenn sie meinen...
Hauptsache ich darf dieses „Leckerlies suchen“ weiterspielen. Ganz liebe Grüße Eure Lana

Bogie ist eine der Vermittlungen die ganz besonders ans Herz gingen. Die Hündin saß seit 2013 in unserem ungarischen Partner-Tierheim. Viele ihrer Tierheimfreunde hat sie kommen und gehen sehen, viele stiegen ein in unser Notfelle-Auto auf dem Weg ins Glück, nur Bogie blieb immer zurück... Sie wurde ruhiger, älter, einsamer, in sich gekehrt... Oft stand sie am Gitter ihres kleinen Zwingers, legte ihr Pfötchen zwischen die Stäbe in der Hoffnung, dass sie endlich jemand sieht, auf sie aufmerksam wird und auch ihr die Chance gibt, endlich ein Zuhause, eine Familie haben zu dürfen...

2017 sollte "ihr" Jahr werden! Eine liebe Familie aus dem schönen Sauerland rief eines Tages bei Notfelle e.V. an und erkundigte sich an einem "passenden" Hund, der möglichst ein Notfall sein sollte, man war offen die Vorschläge des Vereins da wir unsere Hunde oft schon viele Jahre persönlich kennen. Schnell waren 2-3 passende Fellnasen gefunden die im Rahmen der Vorkontrolle natürlich ausführlich der Familie vorgestellt wurden. Doch eine Hündin lag im Fokus unserer Vorsitzenden, für die sie sich ganz besonders stark gemacht hatte - Bogie... Eine Herzenshündin, die von ihrem damaligen Halter an einem Baum aufgehängt wurde, einfach so, ein Tier quälen bis es tot ist... Grausam was Bogie aushalten musste. Nur dank eines aufmerksamen und schnell handelnden Nachbarn gelang es die Hündin zu befreien.

Nach 1x drüber schlafen entschied sich die Familie für Bogie! Die Freude bei uns im Team, aber auch bei den Helfern in Ungarn war grenzenlos! Bei der Abholung von Bogie liefen in Ungarn Freudentränen und auch wir konnten dem nicht mehr standhalten.

Diese Momente sind unbezahlbar - eine Tierpflegerin geht mit Leine zum Zwinger von Bogie... die Türe wird geöffnet und Bogie ahnte in diesem Moment noch nicht dass es ihr letzter Gang aus dem Zwinger sein wird, sie diesen nie wieder betreten müssen... Es war der Gang ins Glück, in ein völlig neues Leben, ein artgerechtes Leben, mit Liebe, Fürsorge, immer genug zu Essen und Menschen, die Bogie lieb haben werden.

Die Familie und Bogie sind glücklich sich füreinander entschieden zu haben.



Bogie



Freya & Flock

Freya & Flock - zwei Geschwisterchen die sehr aneinander hingen, dazu beide schwarz... Fast ein K.O.-Kriterium ein Zuhause zu finden. Denn gerade schwarze Hunde, und dann noch zwei im Doppelpack, sind enorm schwer. Das dachten wir zumindest :) Denn eines Tages klingelte in der Mittagspause unserer Vorsitzenden das Handy und ein nettes Unternehmer- Paar aus Krefeld meldete sich, die immer zwei Hunde hatten und sich gerne wieder für zwei Hunde öffnen möchten. Freya & Flock sollten es werden. Huch, da hat sich unsere Vorsitzende in der Mittagspause erstmal in den Park ins Gras gesetzt so platt vor Freude war sie! Denn solche Anfragen sind mehr als selten. Und es kam noch besser, denn die Familie hatte entschieden beide vor Ort in Ungarn persönlich kennenzulernen und abzuholen, für die Bindung eine tolle Sache, denn die Reise ins Glück gemeinsam antreten ist etwas ganz besonderes. Gesagt - getan! Da wurden Koffer gepackt, die Fellnasen parallel im Tierheim auf ihr neues Zuhause vorbereitet - Spenden seitens der Familie emsig besorgt und los ging es - ohne

Fellnasen hin, mit gefüllter Rückbank zurück :) Freya & Flock trauten ihren Augen nicht als an dem Tag das Ehepaar an ihrem Zwinger stand und liebevoll sagte, "es geht nach Hause"... Puh, das berührte unser aller Herz.

Die beiden Hunde leben glücklich in einem wunderschönen Haus mit einem riesen Garten. Die Familie ist unserem Verein treu geblieben und es hat nach der Vermittlung durch eine sehr großzügige Spende möglich gemacht, dass wir für das Tierheim in Ungarn sage und schreibe 80 (!) neue und isolierte Hundehütten haben bauen lassen können! Ein Wahnsinns-Projekt!



Opa Beke



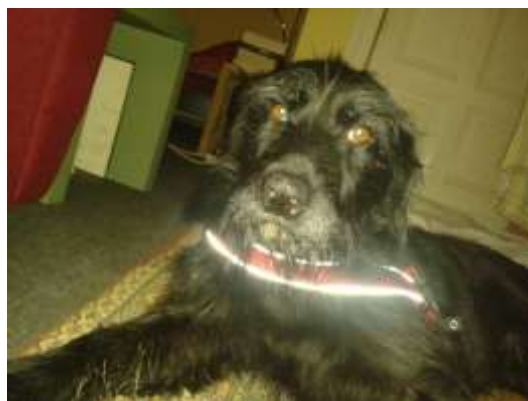
Opa Tappancs

Unsere beiden Opa's - **Beke** über 13 Jahre alt, dünn, ausgemergelt, sein Herrchen durch Tod verloren, keinen Lebenswillen mehr... **Tappancs**, 16 Jahre alt, fast taub und blind, lethargisch, teilnahmslos, mit dem Leben abgeschlossen...

DACHTEN die beiden, bis das Notfelle-Team kam :))) Denn genau das sind die Fellnasen für das sich unser Team ganz besonders einsetzt. Denn nichts ist schlimmer als alt und krank bei Eiseskälte im Tierheim leben zu müssen, bei jedem noch so kalten und nassen Wetter kämpften die alten Knochen mehr noch einmal die Kraft zu finden aufstehen zu können, Lebenswillen zu haben wieder einen Tag zu "überleben", in der unbändigen Hoffnung dass es doch irgendwo Menschen geben muss die alten Hunden ein warmes Körbchen geben und ihnen zeigen was ein Zuhause ist.

Für beide Senioren konnten wir wunderschönes Zuhause finden! Opa Beke lebt bei einem sehr tierlieben Senioren-Paar im Süden Deutschland, Opa Tappancs hat dank der Unterstützung befreundeter Tierschutzkollegen ein Traumzuhause in Nordrhein-Westfalen gefunden, er genießt seine weiche Decke jeden Tag, ist so genügsam und mit wenig so glücklich.

Wir würden uns viel mehr Menschen wünschen die gerade Langzeitinsassen und auch alten Hunden noch einmal die Chance geben Glück erfahren zu dürfen. Gerade diese Hunde sind so genügsam und anschniegamsam. Sie geben einem Ruhe, Kraft und auch innere Zufriedenheit.



Adria- jetzt Frieda

Unsere schwarze Riesenschnauzer-Hündin **Adria**, genannt Zottelmaus, hatte es schwer in der Vermittlung - groß, schwarz, von Welpen an im Tierheim... Die muss doch einen Weg haben, das haben wir oft von Familien gehört wenn wir Adria vorgestellt haben. Nein, hatte sie eben nicht. Wir

Menschen sind es die den Tieren einfach keine Chance geben zu zeigen was eigentlich in ihnen steckt, das Bild des "Ideal-Hundes" ist leider noch in vielen Köpfen verankert: Jung, verträglich, braun oder beige, am besten kann der Hund schon alles und bloß nicht zu alt..."

Adria lebte viele Jahre in unserem ungarischen Partner-Tierheim und war immer außer sich wenn man an ihren Zwinger kam, vor Aufregung, Emotionen, Freude aber auch dem sehnlichen Wunsch den so kleinen Zwinger endlich gegen ein eigenes Körbchen tauschen zu dürfen.

Für Adria gab es "ihre Menschen". Eine sehr hundeliebe Dame aus dem Raum Berlin interessierte sich über unseren Verein für einen Notfall von uns, schnell merkten wir in den ersten Telefonaten, das passt! Leider verstarb der Hund noch im Tierheim weil er zu schwach war... Trotz allem hielt die Interessentin an Notfelle e.V. fest und fragte uns, WER hat es nötig, WER könnte in mein Leben passen... 3 Vorschläge gemacht, Adria mit dabei :) Und Ruck Zuck war die Entscheidung gefallen - die schwarze Zottel-Maus zog das große Los!

Beide, Frauchen und Adria, leben mittlerweile glücklich zusammen und genießen jeden Tag. Auch wenn die Anfangszeit nicht einfach war, kannte doch Adria nichts außer Tierheim, war ihr die "Welt da draußen" noch so fremd und bereitete ihr Angst, hat sich die Geduld und Liebe Ihres Frauchens ausgezahlt. Heute liebt sie ausgiebige Spaziergänge in der Natur und bewegt sich wie ein ganz normaler Hund von dem man kaum noch vermuten würde, er lebte sein komplettes Leben im Tierheim. Wir sagen danke Hauke für deine endlose Geduld und deinen Humor, den du dir trotz so mancher Anfangsschwierigkeiten immer bewahrt hast!



Tinka & Hope

Ganz besonders süß war zum Jahreswechsel die Vermittlung von **Tinka und Hope**. Sie waren jetzt nicht unbedingt Langzeitinsassen oder Notfellchen- Tinka war erst ca. 1 Jahr alt und Hope noch ein Baby. Berührend war die Geschichte der Vermittlung. Eigentlich meldeten sich Mama und drei kleine Mädchen wegen einer Notfallhündin in der ungarischen Tötung. Bis der Papa vom Zweithund überzeugt werden konnte war die Kleine dann vergeben und es gab viele Tränen bei den Kids. Sie suchten sich dann erstmal 3 Patenhunde aus- jedes Kind einen im Tausch gegen ein Weihnachtsgeschenk das es nun nicht geben würde. Allein das rührte uns schon zu Tränen...dann fiel die Wahl auf Tinka, einen der Patenhunde. Bei der Vorkontrolle erzählte uns dann die 7-jährige Sophie, dass sie sooo doll in die kleine Hope verliebt sei. Wir versprachen ihr das sie Hope bekommen kann sollte sie bis zur nächsten Tour noch nicht vermittelt sein und wenn Mama und Papa einverstanden seien. Am Abend mußte ihr die Mama ein Bild von Hope an ihr Bett stellen und sie versprach immer zu beten damit Hope in 8 Wochen noch da ist... darauf hin setzten wir alles in Bewegung um die Ausreise von Hope noch hinzubekommen und brachten sie als Überraschung mit. Bei der Übergabe stieg dann nicht nur Tinka aus sondern auch Hope stieg bei ihrem kleinen Frauchen auf den Schoß, das mit großen Kulleraugen ein „Danke“ zu unseren Fahrern hauchte. Die zwei Hunde leben heute in Bayern mitten in der Natur auf einem großen Hof mit den drei Mädchen, Mama und Papa und unheimlich vielen anderen Tieren. Wir gehen davon aus das es für alle ein Happy End war ;)



10) Regenbogenbrücke



Juri

Juri: Viele erinnern sich sicher- im letzten Jahr riefen wir hier im Newsletter zur Hilfe für Jury auf. Er war ein medizinischer Not- und Härtefall in unserem ungarischen Partnertierheim. Wir hatten ein wundervolles Zuhause für Juri gefunden. Ein Zuhause, welches über seine persönlichen Grenzen hinaus für Juri lebte und alles in Kauf genommen hat um Juri mit seinen medizinischen Problematiken zu helfen. Juri wurde wegen seiner Hyperallergie verschiedenen Fachärzten vorgestellt und er wurde mit vielen Diagnostiken medizinisch und futtermäßig eingestellt. Juri begann sein Leben zu genießen. Er bekam glänzendes Fell, zeigte keine allergischen Futterreaktionen mehr. Dank der Spendenpaten konnten wir Jurys Spezialfutter und seine Medikamente mit der Familie zusammen finanzieren. Leider war Jurys kleiner Körper schon sehr geschwächt und sein Frauchen mußte ihn leider kurz vor Weihnachten gehen lassen. Wir danken ihr für seine aufopferungsvolle Pflege und die Zeit die sie ihm noch geschenkt hat.



Lehnchen

Die kleine Hündin **Lehnchen** hat uns ganz besonders berührt als sie plötzlich schwer krank ihre letzte Reise antreten musste... Als wir das kleine Lehnchen in unserem Partner-Tierheim in Ungarn das erste Mal sahen verliebten wir uns direkt in sie. Sie war so zart, sensibel, anhänglich und einfach nur lieb. Mit über 10 Jahren eine kleine liebe Hunde-Omi deren Herrchen verstarb und dessen Tod sie nie richtig hat überwinden können...

Lehnchen litt sehr im Tierheim, hatte sie doch alles verloren was ihr so unendlich wichtig war im Leben - ihr Zuhause und die Liebe ihres über alles geliebten Herrchens. Seelischer Kummer macht krank - wir allen wissen das nur zu gut... Trotzdem ließen wir nichts unversucht für die kleine Maus eine liebe Familie in Deutschland zu finden, in der sie wieder Liebe und Fürsorge erfahren durfte. Es fand sich Gott sei Dank eine liebe Pflegestelle in Köln, die sofort zusagte und sich rührend um die Kleine kümmerte. Lehnchen dankte es Julia mit grenzenloser Liebe und Anhänglichkeit. Zusehends konnte Lehnchen "loslassen" von ihren Sorgen, dem immer stark sein müssen im Tierheim, ihrem Kummer und dem schweren Verlust ihres Zuhauses. Sie kam immer mehr an, was aber auch bedeutete dass ihr ausgemergelter Körper nicht mehr kämpfen musste... Sie wurde schwächer und Lehnchen musste in eine Tierklinik gebracht werden weil es ihr nicht gut ging. Dort versuche man alles Menschenmögliche um der Kleinen zu helfen... Es zeigte sich, dass sie Wasser in der Lunge hatte und auch das Herz sehr krank war... Es kam der Moment wo Lehnchen sich verabschieden wollte um friedlich für immer einzuschlafen. In Liebe, mit einem Lächeln zu ihrer geliebten Julia und den Menschen, die für sie da waren. Sie durfte frei und ohne Kummer einschlafen. Dort oben wird sie voller Stolz auf uns herunterblicken in dem Wissen, dass wir uns alle eines Tages wiedersehen... Liebes Lehnchen, pass gut auf uns auf von dort. Wir werden dich nie vergessen.



Mara

Die wundervolle Schäferhündin **Mara** lernten wir unter schlimmsten Zuständen in der Tötungsstation in Ungarn kennen. Voller Todesangst, Verzweiflung und Hilfescheien... Mara wurde von brutalen Hundefängern auf der Straße gefangen und in die Tötung gebracht. Nie hat die Hündin jemandem etwas getan... Sie war einfach zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort... Ein schlimmes Schicksal welches viele ihrer Artgenossen mit ihr geteilt haben. Das Leben in der Tötung ist grausam - jeden Tag Panik und Angst, Hunger, Durst, teilweise heftige Beißereien, kaum Tageslicht, extreme Enge, kein Entkommen... Viele der Hunde überleben diesen seelischen und auch körperlichen Stress nicht weil der Körper irgendwann keine Kraft mehr hat zu kämpfen.

Mara lag eines Morgens tot in ihrem Zwinger, einsam verstorben an einem Ort der ihr so viele seelische Grausamkeiten zugefügt hat. Wir wissen letztendlich nicht warum sie es nicht mehr geschafft hat, ob sie Schmerzen hatte, um Hilfe schrie und einsam mit dem Tod gerungen hat... Für uns ist es unvorstellbar wie schlimm ein solcher Todeskampf für einen Hund sein muss wenn er völlig sich selbst überlassen keine Hilfe erfahren kann. Mara war eine wundervolle junge hübsche Schäferhündin für die wir es leider nicht mehr geschafft hatten eine Familie zu finden. Es tut weh zu wissen dass Mara es nie schön hatte in ihrem Leben und niemals die Chance bekam als stolze Schäferhündin eine Familie glücklich zu machen.

Liebe Mara, ruhe in Frieden an einem besseren Ort als den du kanntest, genieße die Wiesen hinter der Regenbogenbrücke und deine Freiheit, niemand dort wird dir etwas tun, du bist frei. Wir alle werden dich als eine wundervolle Schäferhündin in Erinnerung behalten. Für immer.



Cris

Opa **Cris** - eine Vermittlung die uns alle sehr berührt hat... Cris war alt, fast blind und taub und konnte sich kaum mehr auf seinen Pfötchen halten, als wir ihn in unserem Partner-Tierheim in Sokolka kennen- und lieben lernten. Ein wundervoller alter Schäferhundmischling, entsorgt und ins Tierheim abgeschoben, er wurde den Leuten zu anstrengend und lästig, da musste Cris "weg". Ein Schicksal, mit dem Opa Cris nicht alleine ist, leider... Dass es nicht einfach sein wird für so einen Hund, der dazu auch viel Pflege und ärztliche Behandlung benötigte, ein liebes Zuhause zu finden war uns allen klar. Denn es gibt nicht viele Menschen die gerade einem alten kranken Hund noch eine schöne Zeit bereiten möchten.

Als Notfall-Posting haben wir Cris vorgestellt und ein kleines Wunder geschah. Es meldete sich eine liebe Dame die sagte, Cris darf kommen, ich werde ihm seine letzte Zeit so schön wie nur irgend möglich machen. Das wir uns gefreut haben wie Bolle war klar :) !!! Da Cris alt war und wir ihm den Transport so angenehm wie möglich machen wollte organisierte unser Verein dass er sogar bis nach Hause zu seinem neuen Frauchen gefahren werden konnte. Dafür sagen wir Danke an die Menschen die das möglich gemacht haben :)

Im Zuhause stellte sich schnell heraus dass Cris ein Pflegefall war der sehr viel Liebe, Zeit und auch Behandlung benötigte. All das war mit viel Kraft verbunden für sein neues Frauchen, doch sie tat es gern und voller Liebe, Liebe zu einem Hund der so anhänglich war das man in jedem Moment mit ihm glücklich war für das was er einem zurück gab. Es war so unendlich viel, ohne Worte, denn grenzenloses Vertrauen bedarf keiner vielen Sätze, es passiert, ist da, man fühlt es.

Als bei Cris Cauda im Endstadium festgestellt wurde und er eines Tages trotz Schmerzmittel und Behandlung nicht mehr aufstehen wollte und konnte wussten sein Frauchen, er wird bald auf seine letzte Reise gehen... Cris hat trotz seiner Handicaps ein hohes Alter erreicht und durfte seine letzte Zeit genießen, ein zufriedenes Hundeleben führen wie es kein Hund besser hätte haben können. Irgendwann ist der Tag da an dem Körper alt ist, die müden Knochen nicht mehr können, das gehört zum Leben dazu - Abschied nehmen, einen neuen, letzten Weg gehen... Sein Frauchen hat ihn schweren Herzens gehen lassen. Er ist nun dort oben ohne Schmerzen und rennt ganz sicher wedelnd über die vielen weiten Wiesen und schaut mit einem glücklichen Lächeln auf uns hinunter. Er weiß, dass es Menschen hier unten gibt die ihn für immer in ihren Herzen haben werden. Und genau das ist es was Cris und jede andere Fellnase dort oben glücklich macht. Danke an Monika die ihm ihr Herz geschenkt und dafür seines bekommen hat, Danke für alles was du für ihn getan hast!



Diese Hunde stehen stellvertretend für alle, die uns in den letzten Monaten verlassen haben, sei es in einer sie liebenden Familie oder im Tierheim. Unsere Gedanken sind bei euch da oben...

11) Eine Geschichte über Verständnis und über Liebe

Das ist mein erster Tierschutzhund. Das ist das Bild in das ich mich verliebt habe (man beachte den eigensinnigen, leicht trotzigem Blick der schon damals hätte ein leichtes Flüstern im dem Bereich meines Gehirns auslösen müssen der für Vorsicht steht...). Das ist Gipsy. Sie kommt aus Rumänien (noch nicht von Notfelle ☺) und zog vor zwei Jahren im Alter von knapp 5 Monaten bei uns ein.



Gipsy

Meine vorherige Hündin war auch ein Mischling. Ich stehe total auf Mixe. Sie sind robuster, haben keine angezüchteten Rassekrankheiten und wie ich finde oft mehr Persönlichkeit. Meine vorherige Hündin war anhänglich, verschmüsst und unkompliziert. Sie folgte mir auch ohne Leine überall hin- ohne Aufforderung. Von allein. Aber dann kam Gipsy und brachte mein Weltbild durcheinander. Sie legte sich am Anfang immer weit weg von uns. So, das sie uns zwar sehen konnte, aber den maximal möglichen Abstand einhielt. Auf den blanken Boden. Damals habe ich gelernt mich in einen Tierschutzhund zu fühlen- sie kennen es einfach nicht anders.

Die kleine Prinzessin war natürlich trotzdem ganz Welpen- Kuscheltiere wurden erlegt und akribisch ausgeweidet (man glaubt gar nicht wieviel Innenleben ein Plüschviech haben kann...) und sie klaute alles was nicht befestigt war und worauf man rum kauen konnte. Sie blieb bei allem immer distanziert. Ich war leise enttäuscht... Völlig anders verhielt es sich draußen. Kam ein vierbeiniges Objekt mit Pelz in ihr Sichtfeld flippte sie schier aus vor Verzückung und spielte ein komplettes Repertoire an Aufforderungen ab um den potenziellen Spielpartner zum rumtoben zu bewegen (erstaunlicherweise schafft sie das bis heute IMMER, auch bei Hunden bei denen die Besitzer voller Überzeugung versichern ihr Hund würde NIE spielen). Uns dagegen ignorierte sie mit gleichbleibend überheblicher Miene. Sie hatte schon damals so eine besondere Art in die Ferne zu schauen, bei der ich mich immer komplett abgemeldet fühlte...



Gipsy



Hochmotiviert trabte ich samt meiner ignoranten Mausi in die nächste Hundeschule die ich natürlich schon vor ihrer Ankunft gebucht hatte. Eine Gruppe Junghundebesitzer klopfte sich dort um den Platz des talentiertesten Erziehers. Für kiloweise Leckerlis parierte auch meine Gipsy dort und mutierte zum Gruppenstreber, Leider löschte sich an der Ausgangstüre ihr Gedächtnis nach jeder Trainingsstunde und wir waren draußen folgendermaßen unterwegs: Vorne ich...laaaange Lücke....Gipsy im Kriechtempo. Jeder Grashalm wurde auf Mikrorückstände untersucht, Stöckchen angeknabbert, den Vögeln nachgeschaut... oh mein Gott, ich habe einen verträumten Blümchenhund mit ADS und der

Aufmerksamkeitsspanne einer Stubenfliege! Also engagierten wir zusätzlich eine Trainerin die zu uns nach Hause kam. Mit diversen Hilfsmitteln und wieder kiloweise Leckerli (mittlerweile nicht mehr die gekauften trockenen, neiiin...gekochte Hähnchenherzen und geschnittene Wienerle oder Käsewürfel-ich war eine wandelnde Metzgerei) schritten wir gemeinsam zur Tat. Nach der 3.Stunde kam sie nicht mehr. Meinte zu mir, in meinem renitenten Hund müsse ein Herdenschutzhund stecken und ich käme da nie weiter. Da war ich zum ersten Mal frustriert. Nun habe ich leider den nicht ganz unberechtigten Anspruch, das mein Hund in gewissen Situationen funktionieren soll- ich respektiere, dass es Menschen gibt die Angst vor Hunden haben oder einfach keine mögen und die es nicht lustig finden wenn ein Hund im Galopp auf sie zukommt oder sie ungefragt anspringt. Ich habe Verständnis dafür dass Radfahrer nicht vor Schreck vom Rad plumpsen wollen weil ihnen ein kläffender Ofenreiniger in den Weg springt. Und ich vertrete die eiserne ungeschriebene Regel das man seinen Hund anzuleinen hat wenn einem etwas Gleichartiges entgegen kommt- unaufgefordert. Leider muss dazu der eigene Hund erstmal ansatzweise in der Nähe sein. Meine Gipsy fand das alles immer ziemlich unpassend. Mitten im Untersuchen eines spannenden Mauselloches unterbricht man doch eure Hoheit nicht. Dafür rannte sie dann aber auch gerne mal in dieselbe Richtung zurück aus der wir gerade gekommen waren, weil am Horizont etwas auftauchte das ich ohne Brille nicht mal als Hund erkennen konnte- natürlich tat sie das ohne mich zu fragen wie ich das finden würde. Kurz und gut, ich belegte einen INTENSIVKURS RÜCKRUF- natürlich in einer neuen Hundeschule. Mittlerweile hätten wir für unsere Trainingskosten einen Mittelklasseurlaub für eine Woche zu zweit bezahlen können aber was tut man nicht alles für das liebe Vieh...zeitgleich kam zu uns eine zweite Hündin (diesmal über Notfelle ☺). Ich war auf der Suche nach Gipsy über sie gestolpert, zufällig, weil wir eigentlich eines ihrer Jungen im Blick hatten das aber bereits vermittelt war. Ich habe Baika damals versprochen sie zu holen wenn der erste Hund einigermaßen rund lief. Gut, das rund laufen klappte bis dahin definitiv nicht aber ich habe mein Versprechen gehalten. Baika hat auf der Straße gelebt und ihre Jungen dort aufgezogen was ja durchaus brav und gut ist. Nur nicht für mich denn jetzt hatte ich zu einem etwas schwerhörigen ADS-Hund einen absolut autarken Straßenköter der eigentlich sehr gut alleine zurechtkommt. Vor allem draußen. Als Selbstversorger. Gerne mit Hasen, Rehen und sonstigem Wild. Unsere Gassigänge haben sich geändert: erst kommt Baika vorne am Ende der Leine (egal welche Länge)...dann Lücke...dann ich mit einem Arm vorne und einem Arm hinten...dann laange Lücke...und dann die Trödelsuse.



Baika



Ich besuchte also fleißig nun mit zwei Hunden und noch immer motiviert weiter die Hundeschule. Nun waren beide Damen voll die Streber auf dem Platz. Meine Trainerin war begeistert, lobte mein Timing und meine Geduld und wollte mich einstellen. Leider haben meine Hunde da nicht zugehört und das nicht mitbekommen und löschten ihren Wareneingang im Hirn weiterhin sobald wir den Platz verließen, jetzt im Doppelpack. Ich stellte meine Trainerin zur Rede und erwartete Unterstützung aber sie meinte zu mir, manche wenige Hunde könne man eben nicht auf diese Weise erziehen. Zu ursprünglich (sicher sei bei meiner Gipsy ein Herdenschutz dabei), zu straßenerfahren (Baika). Suuper, ich habe von den 0,05% gleich zwei erwischt- Volltreffer...Gefrustet erklärte ich den beiden den Krieg. Ich tat zwei Dinge: ich machte einen Gentest (auch in der Hoffnung auf eine Entschuldigung für meine eigene Unfähigkeit) und machte mich auf die Suche nach etwas völlig Neuem. Ich buchte ein Wochenendseminar bei einer Trainerin die OHNE LECKERCHEN arbeitete und angeblich damit viel Erfolg hatte. Ich pfefferte sämtliche Trainingsutensilien in die Ecke (was Hundebesitzer alles so mit

sich rum schleppen um die Aufmerksamkeit ihrer Hunde zu ergattern: Klicker, Pfeife, Futterbeutel, Ball an der Wurfeschnur und 5 Millionen Leckerlis).

Der Gentest ergab bei meiner ADS-Gipsy einen reinrassigen Elternteil Golden Retriever- mit hoher Wahrscheinlichkeit die Mutter- und einen interessanten Mix aus diversen Rassen die ich mir bei ihr gar nicht vorstellen konnte (Jack Russel, Podenco, Zwergpudel, Clumber Spaniel UND einem rumänischen Carpatin...ich dachte: voll die bekloppte Mischung, da hat jemand- vermutlich der Vater- nicht drüber nachgedacht... ein gefallsüchtiger Retriever und echt ein Herdenschützer. Ich sah mich in ein sehr dunkles Erziehungsloch stürzen. Meine Baika dagegen ist eine Mischung über mehrere Generationen aus deutschem Schäfi, Cocker Spaniel, Groenendael, Zwergpudel, Chihuahua, Spitz, Magyar Vizslar, Parson Russel und Foxterrier. Und dabei behauptet jeder da müsste unbedingt ein Rauhaardackel drin sein. Klasse- mehrere Jäger und ein Wachköter, da ist es ja kein Wunder das wir so viel Spaß miteinander haben!

Unser Seminarwochenende war toll. Es wurde nur mit Körper korrigiert, die Hunde mussten brav bei Fuß laufen. Klappte nach bereits einer Stunde auch perfekt. Wir waren echt begeistert. Das Problem dabei war nur, das sie dort eben IMMER bei Fuß liefen. Wieder zu Hause erklärte ich meinen Ladys das sie durchaus auch ZWISCHENDURCH mal zum schnüffeln und Geschäfte erledigen ein paar Schritte weggehen dürften. Meine Baika nutzte gleich die erste Gelegenheit zum Abhauen. Sie war 45 Minuten weg. Kleiner Waldausflug. Mittlerweile kennt sie die umliegenden Wälder recht gut und ich habe einen GPS-Tracker gekauft um wenigstens zu wissen wo sie sich rum treibt bis sie zurückkommt. Unser örtlicher Jäger kennt sie auch bereits und wollt mir erklären wie man einen Hund erzieht. MIR... witzig...Nach dem 5.Ausflug (man muss erwähnen das sie eigentlich immer 2-3 Wochen artig bei mir bleibt bis ich mich sicher fühle und denke jetzt hätte sie die Regeln kapiert) blieb sie an der Leine. Sicher ahnt ihr jetzt schon leicht angervt was kommt: eine neue Hundetrainerin. Wir arbeiten draußen bei uns vor der Tür, ich muss meine Hunde manchmal wegtreiben, manchmal fliegt auch mal eine Leine neben das schwerhörige Geschöpf. Ab und zu gibt es schnöde trockene Leckerlis wenn sie sich freiwillig umdrehen um zu schauen ob Frauchen überhaupt noch da ist oder hinterher kommen wenn der Abstand die 10m-Marke überschreitet. Wir sind auf einem Weg der gangbar aber nicht perfekt ist. Ich habe mich von dem Gedanken verabschiedet das es perfekt wird. Meine Hunde sind Individuen mit einer Geschichte und ich liebe sie so wie sie sind, auch wenn ich manchmal darüber nachdenke sie zwei Tage im Keller zu versenken weil grad mal wieder ein Tag sehr unperfekt war. Ich liebe sie dafür dass sie mir jeden Tag meine Grenzen zeigen und trotzdem meine Liebe einfordern. Ich habe seit drei Wochen einen kleinen Pflegehund. Die Süße läuft ohne Leine und ist vom ersten Tag so auf mich fixiert das ich mir gar keine Sorgen machen brauche sie könnte verloren gehen. Ich habe kurz überlegt sie gegen eine meiner nicht hörenden Prinzessinnen einzutauschen. Aber die beiden werden bleiben. Sie haben sich in mein Herz geschlichen und ich habe jeden Tag vor Augen das jedes Lebewesen ein eigenes Individuum ist mit Ecken und Kanten so wie wir auch. Und dass sie es verdient haben respektiert zu werden wie wir das von ihnen auch erwarten. Auch wenn es noch Stolpersteine gibt- ich würde sie alle beide immer wieder nehmen. Ich bin sicher, einige von euch finden sich hier wieder und hoffe, auch ihr haltet durch und gebt euren Hunden die Zeit, das Verständnis, die Geduld und die Liebe die sie verdient haben. Sie geben es uns jeden Tag zurück- auch beim hinterher trödeln ;)) Die Kosten der Trainingsstunden hätten uns inzwischen einen Luxusurlaub auf den Malediven gebracht aber ganz ehrlich: ich bin lieber mit meinen Mädels zusammen- auch wenn die eine immer noch voll hochnäsig schaut ;))

Verfasst von Kerstin Wieck, Beisitzerin





12) Ein Gedicht

Dieses Gedicht habe ich bei einer Vorkontrolle in einem sehr liebevoll angelegten Fotobuch gefunden und möchte euch das gerne zeigen- wer es verfasst hat weiß ich leider nicht.

Er ist eben mein Hund:
Er ist mein drittes Auge, das über die Wolken blickt,
mein drittes Ohr, das über die Winde lauscht.
Er ist der Teil von mir, der sich bis zum Meer erstreckt.
Wie er sich an meine Beine lehnt,
beim leisesten Lächeln mit dem Schwanz wedelt,
seinen Schmerz zeigt, wenn ich ohne ihn ausgehe,
all das sagt mir tausendmal, dass ich der einzige Grund seines Daseins bin,
Habe ich Unrecht, verzeiht er mir mit Wonne.
Bin ich wütend, bringt er mich zum Lachen.
Bin ich glücklich, wird er vor Freude fast verrückt.
Mache ich mich zum Narren, sieht er darüber hinweg.
Gelingt mir etwas, lobt er mich.
Ohne ihn bin ich ein Mensch unter vielen.
Mit ihm bin ich stark. Er ist die Treue selbst.
Er lehrt mich die Bedeutung der Hingabe.
Durch ihn erfahre ich seelischen Trost und inneren Frieden.
Er lehrt mich verstehen, wo vorher meine Ignoranz war.
Sein Kopf auf meinem Knie heilt meine menschlichen Schmerzen.
Seine Gegenwart schützt mich vor Dunkelheit und Unbekanntem.
Er versprach auf mich zu warten, wann und wo auch immer, denn ich könnte ihn ja brauchen.
Und ich brauche ihn- wie schon immer. Er ist eben mein Hund.

13) Schmunzelecke



Solltet ihr Wünsche oder Anregungen haben, eventuell auch mal eure persönliche Geschichte und/oder den Weg zu eurem (unserem) Hund hier veröffentlichen oder sonst einen schönen Beitrag beisteuern wollen, schreibt mich gerne an unter kerstin@notfelle-ev.de .

Impressum

Tierschutzverein Notfelle e.V. „Helfen vor Ort- Hilfe, die ankommt“

Scharweg 44 42799 Leichlingen/Witzhelden Telefon: 02174-7604773

E-mail: info@notfelle-ev.de Website: www.notfelle-ev.de

Redaktion: Kerstin Wieck

Hinweis: Die Weiterverwendung von Bildern oder Logos dieses Newsletters bedarf der Zustimmung von Notfelle e.V.

